



irem manne mit beschoren hawbte durch alle feind vnd
streyte bis er wart überbunden sollich lieb vnd getreu
der frawen was dem manne ein grofe freunde vnd ein
fröliche ergetzung seiner widerwertigkeit **C**herbia
emilia die do ist gewest ein haufffrawen **A**ffricam des
ersten die hat sich insolicher lieb hübscheit vnd geult
gen irem manne erzeigt da sie vernam vnd wiste das dem
selben irem manne **A**ffricano liebet vnd geneme was ein
meydelein des hawses duldet sie es gützlich das man
nicht sprechen möcht ein fraw het gestrafft vnd beschul-
digt den gestremgen **A**ffricanū der die gantzen welt
het gezemet vnd nach seinem tode nam die fraw kein
rachsial von dem meydelein sunder sie lief es frey vnd gab
ir einē man **S**ollich grofe überflüfige lieb vnd getreue
der celeute ist nit in allem weg zuloben **W**ann **S**extus
phylosophus spricht **W**er ist ein ebecher in seinem weybe
der sie zu hitziglichen lieb hat **I**n einē fremden weybe
ist alle lieb ein vntugend vnd strafflich vnd in dem ey-
gen weybe ist grofe überflüfige lieb schentlich **W**ann lieb
bringet vnrat pricht lobte syne vnd geist nympt den
mischen von grofen guten gedanken vnd bringet in zu
vnedlichen vnd verwerffen dingen **D**arumb wo redet
messige lieb zwischen celeuten ist selig sein dieselben die
sich also gesammet haben vnd so sie daz an fremde lieb
keusch vnd rein sein **W**och schreibt **D**etrarcha das nit
dauon zezenden sey so sich einer lest beduncken er hab
ein keusche haufffrawen oder tochter **W**ann ye grofer
die keusche der frawen ist ye mer wirt sie angefochten
mit der begir der vnkeusche vnd ist schwere zubebaren
das yderman begert zubaben **D**arumb ist dem weybe od
tochter keusch so begere das die keuscheit ewig sey **W**ann
die frawen sein vnstet vnd wanckel **S**o in allen dingen

die stetigkeit seltzam ist wirt in frawen kein stetigkeit
gemerck **D**u hast vil keusche frawen vnd unckfrawe
gesehen die vnkeusche alle weyter worden sein das do
vast spölich vnd pillich zubezogen ist **D**u solt dich nit
ser bekümmern ob du ein vnkeusches weybe hast als füzbas
Detrarcha schreibt **W**ann du hast das gut da gegen das
sie mynne sozng mynne hoffertig vnd dir allgeyr dester
williger vnd gehorsamer ist **W**ann welliche keusche ist
will vil gepiren vnd fürcht sich mit die sich nit schuldig
weis **W**nd ob dem fraw vnkeusch ist vnd bicht den
gelawben an dir gedent ob du an ir auch nit gebrochen
habst **E**s sein gar vnrecht richter die memmer die vn-
keusch sein vnd begere keuscheit von iren weyben der
sie selbs nit habe vnd die sich mit hübschen worten ent-
schuldigen vnd ire weyber schwerlichen verdämen vnd
straffen die in selbs alle ding erlawben vnd den weybern
verpieten **S**füz ware spricht **P**latas die weyber haben
ein schweres gesetzte vnd hartes leben vnd sein vil el-
lender dann die memmer **W**ann so ein man bicht die **E**e
vnd das die fraw eifert so ist es ein spil vnd schymppff
gewest vnd ist on straffe **S**o aber die fraw neir auf de
haws gangen ist so hat sie vnrecht gethan vnd wirt
gestrafft **A**ber so sich dein tochter weltlich machen
will vnd besorgst sie sey auff vnkeusch geneigt soltu sie
in hurt haben vnd laf ir den zaum nit zulangk vnd kum
das bey zeit die weil sie noch weich ist **A**ls **D**etrarcha
schreibt **W**ann weiche ding sein gurt zupiegen vnd zu
hamdeln mit den hemden so man herte ding mit eyfen
arbeiten muf **H**alt sie gering mit essen vnd trincken mit
kleydern mit gulbin ringen vnd mit andern geschmück
vnd zize damit sie ir selbs vnd den leütten wol geuallen
möcht **l**eg ir für geringe hawf arbeit als spymmen neen

010

008

014

004

019

059

109

Ende

Anfang